

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 53 (1975)
Heft: 4

Rubrik: Lied der Pilzler

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion: Adolf Nyffenegger, Muristrasse 5, 3123 Belp, Tel. 031 81 11 51.

Druck und Verlag: Druckerei Benteli AG, 3018 Bern, Tel. 031 55 44 33, Postcheck 30-321.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 21.–, Ausland Fr. 23.–, Einzelnummer Fr. 1.90. Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen.

Insertionspreise: 1 Seite Fr. 200.–, ½ Seite Fr. 110.–, ¼ Seite Fr. 60.–.

Adressänderungen: melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Ernst Mosimann, Schulhausstrasse 15, 3076 Worb.*

Nachdruck: auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

53. Jahrgang – 3018 Bern, 15. April 1975 – Heft 4

Lied der Pilzler

Melodie: Freut euch des Lebens ...

1. Beim Pilzlen wandert Er und Sie
im Wald umher ohn' grosse Müh!
Und kommen sie nach Hause,
freuen sie sich am Schmause.
Refrain:

Freut euch, ihr Pilzler,
solange noch Pilze im Walde stehen,
freut euch des Lebens,
unser Hobby bleibt bestehen.

2. Und bleibt auch mal der Korb ganz leer,
so ist darum das Herz nicht schwer;
denn hat man nichts gefunden,
konnte man trotzdem gesunden.
Refrain: Freut euch, ihr Pilzler ...

3. Der Pilzler liebet die Natur,
verschandelt weder Wald noch Flur,
der Friede ist sein Wille,
er liebt des Waldes Stille.
Refrain: Freut euch, ihr Pilzler ...

L.S.

Nachwort der Redaktion

Aus dem Leserkreis unserer SZP erhielt ich den vorstehenden Beitrag. Gerne veröffentliche ich den einfachen, naturverbindenden Liedtext. Er wird sicher in verschiedenen Vereinen Eingang und Anklang finden. Möge er mithelfen, da und dort eine oftmals etwas trockene, allzu wissenschaftliche Tätigkeit aufzulockern. Lasst uns bedenken, dass Kameradschaft und damit verbundene Geselligkeit wichtige Bestandteile eines gut funktionierenden Vereinslebens sind. Wissenschaftliche Tätigkeit und Geselligkeit sind zwar zwei grundverschiedene Dinge. Unsere Devise sei trotzdem: Das eine tun und das andere nicht lassen!

Aus der Geschichte der Mykologie¹

Bio- und bibliographische Notizen von Hans Raab†, Wien

Franz Wilhelm Junghuhn, geboren 1809, gestorben 1864, studierte in Halle und Berlin, machte das medizinische Doktorat und war als Arzt auf Java tätig. Er erforschte diese Insel in zoologischer, botanischer und geologischer Hinsicht. Über Pilzkunde erschienen von ihm in der Zeitschrift «Linnea» 1830 die «Observationes mycologicae», also mykologische Beobachtungen, und weiter 1838 die «Plantae cryptogamicae insulae Javae». Ein Vorbericht über die Kryptogamenflora der Insel Java wurde unter dem Titel «Praemissa in floram cryptogamicam Javae insulae» 1838 in Batavia herausgegeben. Davon folgten Fortsetzungen in naturwissenschaftlichen Zeitschriften in den Jahren 1839 und 1841.

Karl Friedrich Wilhelm Walroth, geboren 1792 in Breitenstein im ehemaligen Fürstentum Schwarzburg, gestorben in Nordhausen bei Erfurt, war daselbst als Arzt tätig. Von ihm stammt das zweibändige Werk «Flora cryptogamica Germaniae», das 1831 bis 1833 in Nürnberg herauskam. Unter den Schriften Walroths befinden sich auch Artikel über die Krankheit an den Kartoffelschalen und über den Knollenbrand der Kartoffel, die in der botanischen Zeitschrift «Linnea» 1842 veröffentlicht wurden.

Johann Friedrich Klotsch, geboren 1805 in Wittenberg, gestorben 1860 in Berlin, war Kustos am Kgl. Herbarium in Berlin. Von ihm gibt es Aufzeichnungen über seine Pilzfunde auf verschiedenen Forschungsreisen. Sie wurden in diversen naturwissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. Von Klotsch stammen auch die «Mykologischen Berichtigungen zu der nachgelassenen Sowerby'schen Sammlung, sowie zu den wenigen im Linné'schen Herbarium vorhandenen Pilzen, nebst Aufstellung einiger ausländischer Gattungen und Arten», publiziert im Jahre 1832 in der botanischen Zeitschrift «Linnea». Im selben Jahre erschien auch in Berlin das «Herbarium vivum mycologicum». Zu nennen wäre auch seine Arbeit «Fungi in Meyen, Beiträge zur Botanik, gesammelt auf einer Reise um die Erde», 1843 abgedruckt in der Zeitschrift «Linnea». Von den weiteren Berichten über Pilzfunde auf Forschungsreisen von Klotsch wollen wir noch seine Arbeit «Fungi Portoricenses» erwähnen, die in der Zeitschrift «Linnea» 1852 erschienen ist.

Der Schweizer *Jakob Gabriel Trog*, Apotheker in Thun, hat sehr viel zur Literatur auf dem Gebiete der Pilzkunde beigetragen, allerdings vorwiegend für die Pilzkunde seiner engeren Heimat. Seine wichtigsten Schriften sind meist in der botanischen Zeitschrift «Flora» veröffentlicht worden. So erschien im Jahrgang 1832 das «Verzeichnis der in der Gegend von Thun vorkommenden Schwämme», mit Fortsetzungen in den Jahrgängen 1836 und 1839. Die Veröffentlichung «Über das Wachstum der Schwämme» stammt aus dem Jahrgang 1837. Weitere Schriften

¹ Fortsetzung aus Heft 2/1975, S. 22.